

UNTERSUCHUNGEN ÜBER DAS
SPAR-, GIRO- UND KREDITWESEN
Herausgegeben von Fritz Voigt

Band 36

Die Entwicklung des Kommunalkredits

Eine Untersuchung der Beziehungen zum Steueraufkommen

Von

Dr. Hans Gloth



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

HANS GLOTH

Die Entwicklung des Kommunalkredits

Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen

**Schriften des Instituts für das Spar-, Giro- und Kreditwesen
an der Universität Bonn**

Herausgegeben von Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Fritz Voigt

Band 36

Die Entwicklung des Kommunalkredits

Eine Untersuchung der Beziehungen zum Steueraufkommen

Von

Dr. Hans Gloth



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1967 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1967 bei Alb. Sayffaerth, Berlin 61
Printed in Germany

Vorwort

In dem vorliegenden Buch wird der Versuch unternommen, die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung des Kommunalkredits und der gemeindlichen Steuereinnahmen theoretisch zu klären und für die Zeit der Weimarer und der Bundesrepublik empirisch zu belegen.

Der theoretische Teil der Arbeit befaßt sich insbesondere mit der Problematik des kommunalen Verschuldungszwanges und untersucht in diesem Zusammenhang die Frage, für welche Zwecke und in welchem Maße die Kommunalkreditnahme sinnvoll ist und inwieweit sie den finanziellen Spielraum der Gemeinden erweitert. Ein zweiter Problemkreis behandelt Möglichkeiten und Grenzen der Attrahierung privater Unternehmen mittels kreditfinanzierter kommunaler Vorleistungsinvestitionen, und ein dritter analysiert die Beziehungen zwischen kommunalen Einnahmen und Ausgaben sowie gemeindlicher Verschuldung in verschiedenen Konjunkturphasen.

Die im theoretischen Teil ermittelten Aussagen werden im Schlußteil mit den Ergebnissen der empirischen Untersuchung konfrontiert. Sinn dieser Gegenüberstellung ist es, zu ermitteln, ob und inwieweit die Thesen unter der Voraussetzung der finanziellen Situation der Gemeinden vor und nach dem Zweiten Weltkrieg zutreffen.

Dem Direktor des Instituts für das Spar-, Giro- und Kreditwesen, meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Fritz Voigt, bin ich für die Anregung zu dieser Arbeit und für seine niemals erlahmende Unterstützung dankbar. Ferner danke ich Herrn Dr. Horst Friedrich für seine wertvollen Hinweise sowie meiner Frau für ihre Unterstützung.

Düsseldorf, im Herbst 1967

Hans Gloth

Inhaltsverzeichnis

EINLEITENDER TEIL

Einleitung und begriffliche Abgrenzung	15
<i>1. Kap.: Problemstellung und Gang der Untersuchung</i>	15
<i>2. Kap.: Begriff und Abgrenzung des Kommunalkredits</i>	16
I. Die Abgrenzung des Kommunalkredits nach der Laufzeit	17
II. Die Abgrenzung des Kommunalkredits nach dem Verwendungszweck	18
III. Die Abgrenzung des Kommunalkredits nach der rechtlichen Natur der Kreditnehmer	20
<i>3. Kap.: Begriffliche Abgrenzung des Kommunalkredits im Hinblick auf die vorliegende Arbeit</i>	23

HAUPTTEIL

Erster Abschnitt

Analyse der Beziehungen zwischen gemeindlichen Steuereinnahmen und kommunaler Verschuldung	25
<i>4. Kap.: Der Finanzbedarf und seine Deckungsmöglichkeit</i>	25
I. Der Gemeinbedarf als Grundlage des Finanzbedarfs der Gemeinden	25
II. Die Deckung des Finanzbedarfs der Gemeinden	25
<i>5. Kap.: Die Inanspruchnahme kommunaler Darlehen</i>	31
I. Die Ausdehnung der Gemeindeausgaben als Folge des wirtschaftlichen Wachstumsprozesses	31
II. Die Ausgabenpolitik der Gemeinden zur Auslösung eines örtlichen Wachstumsprozesses	37
1. Ausgabenänderung zur Anziehung von Unternehmungen und Möglichkeiten der Gemeinden, ihr örtliches Wirtschaftswachstum zu beeinflussen	37
2. Ausgabenveränderung zur Befriedigung der Kollektivbedürfnisse privater Haushalte	43
III. Konjunkturbedingte Einflüsse auf die gemeindliche Finanzwirtschaft	46
1. Die Entwicklung der Steuereinnahmen und Haushaltsausgaben im konjunkturellen Verlauf	46

2. Beziehungen zwischen Steueraufkommen und Kommunalkredit bei rückläufiger Konjunktur	46
a) Eintritt und Umfang kommunaler Haushaltsfehlbeträge	46
aa) Unter der Voraussetzung eines gleichbleibenden Finanzausgleichs und konstanter Besteuerung	46
bb) Bei variablen Steuersätzen und einer Änderung des Finanzausgleichs	47
b) Die Bedeutung von Intensität und Schnelligkeit, mit der einzelne Steuerarten auf die rückläufige Konjunktur im kommunalen Raum reagieren, für die gemeindliche Kreditaufnahme	48
3. Beziehungen zwischen Steuereinnahmen und kommunaler Verschuldung in der Aufstiegsphase der Konjunktur	50
a) Zur Entwicklung des gemeindlichen Finanzierungsspielraums	50
b) Probleme der Schuldentilgung im Wirtschaftsaufschwung ..	51
c) Kommunale Schuldentilgung zur Konjunkturdrosselung	51
d) Einnahmenüberschüsse und Kommunalkreditnachfrage	52
6. Kap.: Voraussetzungen und Grenzen zur Aufnahme von Kommunalkrediten	53
I. Rechtliche Bestimmungen für die Kreditaufnahme der Gemeinden	53
II. Grundsätze einer rationalen Verschuldungspolitik der Gemeinden	55
III. Die Einschränkung der Kommunalkreditnachfrage durch die Schuldendienst- und Schuldengrenze	60
1. Die Schuldendienst- und Schuldengrenze als Parameter der gemeindlichen Kreditnachfrage	60
2. Verfahren zur Ermittlung der kommunalen Schuldengrenze	62
a) Die bisherigen Bezugsgrößen und Maßstäbe	62
aa) Der Schuldendienst je Einwohner	63
bb) Das Verhältnis der Schuldendienstleistungen zu bestimmten Einnahmegruppen	63
cc) Der Umfang des Vermögens und das Verhältnis von Vermögen und Schulden	63
dd) Der Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung	64
b) Die langfristige Entwicklung des Gemeindehaushalts als Grundlage zur Berechnung der kommunalen Schuldengrenze	64
IV. Kritische Würdigung der Deckungsgrundsätze	69

Zweiter Abschnitt

Empirische Untersuchung der Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der gemeindlichen Steuereinnahmen und des Kommunalkredits	72
7. Kap.: Die Beziehungen zwischen den Gesamtgrößen der kommunalen Verschuldung und der gemeindlichen Steuereinnahmen	72
I. Die Untersuchung des Zeitraumes von 1914 bis 1929	72

1. Die Entwicklung der gemeindlichen Schuldenaufnahme	73
2. Exkurs: Die Verschuldung der Gemeinden über 10 000 Einwohner im Zeitraum von 1881 bis 1914	76
3. Die Zusammensetzung der kommunalen Steuereinnahmen in der Weimarer Republik	77
4. Das Verhalten der kommunalen Führungsschicht und ihre Bedeutung für die Darlehensaufnahme	80
II. Der Zwang zur Kommunalkreditnahme während der Weltwirtschaftsdepression	85
1. Rückgang der kommunalen Steuereinnahmen	85
2. Anstieg der Sozialausgaben	87
3. Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung und ihre Ursachen	88
III. Analyse der Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform von 1948	93
1. Die Kommunalkreditentwicklung und das gemeindliche Steueraufkommen im Rahmen der gesamten öffentlichen Verschuldung	93
2. Die Bedeutung des Vorsorgeprinzips bei der kommunalen Kreditnahme	118
8. Kap.: Die Beziehungen innerhalb der Gemeinden verschiedener Größenklassen	120
I. Zusammenhänge zwischen Steuerkraft, Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung und Verschuldung in den Gemeinden verschiedener Größenklassen und in den Kommunen der einzelnen Länder	120
II. Korrelation zwischen kommunalen Steuereinnahmen und gemeindlicher Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung	128
9. Kap.: Vergleichende Betrachtung von Finanzkraft und Kommunalkreditnachfrage in Gemeinden gleicher Größenklasse	132
10. Kap.: Die Art der mit Darlehen finanzierten Investitionen	142
I. Die Kreditfinanzierung kommunaler Investitionen in der Weimarer Republik	143
II. Die Kreditfinanzierung rentabler und unrentabler Investitionen nach dem 2. Weltkrieg	149
III. Versuch einer Beurteilung der kommunalen Verschuldung vom Standpunkt der finanzwissenschaftlichen Deckungsgrundsätze	159
SCHLUSSTEIL	
11. Kap.: Gegenüberstellung der theoretischen Überlegungen mit den Ergebnissen der statistischen Analyse	165
I. Die Notwendigkeit der Ausnutzung gemeindlicher Steuern und der Zwang zur kommunalen Kreditnahme	169

II. Gefahren einer umfangreichen kurz- und mittelfristigen Verschuldung in der Wirtschaftsdepression	171
III. Verschuldungszwang eines Teils der Gemeinden	172
IV. Die Kreditfinanzierung freiwilliger Investitionen	173
V. Die Bedeutung des Schuldendienstspielraums für die gemeindliche Kreditnahme	173
Summary	178
Résumé	179
Anlagen	181
Literaturverzeichnis	211
Personenverzeichnis	221
Sachverzeichnis	222

Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1: Praktisches Beispiel für die Berechnung der kommunalen Schuldendienstgrenze nach Dietl und Schreml (gekürzt)	66
Tab. 2: Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. März 1928 aus Kreditmarktmitteln	74
Tab. 3: Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände 1908 und 1914 aus Kreditmarktmitteln	75
Tab. 4: Die Kreditmarktverschuldung der Gemeinden (ohne Gemeindeverbände) von über 10 000 Einwohnern im Zeitraum von 1881 bis 1914	76
Tab. 5: Die Zusammensetzung der Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1927 bis 1930	78
Tab. 6: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1925/26 bis 1928/29	79
Tab. 7: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in der Weltwirtschaftskrise	86
Tab. 8: Die Ausgaben des Wohlfahrtswesens im Haushalt der Gemeinden und Gemeindeverbände 1929/30 bis 1933/34	87
Tab. 9: Die kommunale Verschuldung aus Kreditmarktmitteln 1929 bis 1932	89
Tab. 10: Schuldendienst der Kämmereiverwaltungen	92
Tab. 11: Schuldenstand und Schuldenzuwachs bei den Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik Deutschland	95
Tab. 12: Kreditmarktverschuldung und Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände von 1948 bis 1965	96
Tab. 13: Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik Deutschland 1963	97
Tab. 14: Prozentualer Anteil von Bund, Ländern und Gemeinden an den Investitionsausgaben der öffentlichen Hand im Zeitraum von 1950 bis 1965	97
Tab. 15: Preissteigerungen Ende 1966 gegenüber dem Stand von 1958	98
Tab. 16: Anteil und Wachstum einzelner Einnahmearten bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden	99
Tab. 17: Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände an der Kreditmarktverschuldung, den Steuereinnahmen sowie den Eigen- und den Investitionsausgaben sämtlicher Gebietskörperschaften	100
Tab. 18: Schuldendienst von Reich bzw. Bund, Ländern und Gemeinden 1913, 1925 und 1958	101
Tab. 19: Schuldendienst der Gemeinden nach Größenklassen 1959 bis 1963	103
Tab. 20: Schuldendienst der Gemeinden (Gv) nach Ländern von 1959 bis 1963	105

Tab. 21: Vergleichszahlen zum Schuldendienst nach Ländern im Zeitraum von 1959 bis 1963	106
Tab. 22: Schuldendienst der Gemeinden (Gv) 1955 und 1958 bis 1964 ...	107
Tab. 23: Die Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern und allgemeinen Finanzausweisungen im Rechnungsjahr 1956 nach Gemeindegrößenklassen	108
Tab. 24: Grundsteuereinnahmen nach Arten und Gebietskörperschaften 1963	110
Tab. 25: Grundsteueraufkommen 1962 nach Arten und Gemeindegrößenklassen	111
Tab. 26: Grundsteuereinnahmen 1954 bis 1959 bis 1963	112
Tab. 27: Kommunales Steueraufkommen nach Steuerarten und Gemeindegrößenklassen	113
Tab. 28: Der Unterschied in der Steuerkraft zwischen steuerstarken und steuerschwachen Städten und sein Ausgleich durch allgemeine Finanzausweisungen	116
Tab. 29: Unterschiede der Steuerkraft zwischen steuerstarken und steuerschwachen Städten 1956	117
Tab. 30: Unterschiede in der Finanzlage zwischen einzelnen Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	120
Tab. 31: Unterschiede im Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung und im Schuldendienst zwischen steuerstarken und steuerschwachen Städten 1956	121
Tab. 32: Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Finanzausweisungen, Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung und Schuldenquote der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	122
Tab. 33: Schulden und Steuern je Einwohner nach Gemeindegrößenklassen 1962	123
Tab. 34: Schuldendienst im Verhältnis zum Überschuß in der vermögensunwirksamen Rechnung 1962	124
Tab. 35: Relation des kommunalen Schuldendienstes zum Saldo der vermögensunwirksamen Rechnung, gegliedert nach Ländern im Rechnungsjahr 1955	125
Tab. 36: Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung und Schuldenquote der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Ländern im Rechnungsjahr 1956	126
Tab. 37: Einnahmen der Gemeinden an allgemeinen Finanzausweisungen 1951 bis 1955	127
Tab. 38: Kreditmarktverschuldung und laufende Einnahmen der Gemeinden in den einzelnen Größenklassen und der Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1928/29	128
Tab. 39: Kreditmarktverschuldung und laufende Einnahmen nach Gemeindegrößenklassen 1959	129
Tab. 40: Realsteuerhebesätze, Steuereinnahmen, allgemeine Finanzausweisungen und Schulden pro Kopf der Bevölkerung in ausgewählten kreisangehörigen Gemeinden Nordrhein-Westfalens 1961	130
Tab. 41: Gesamtverschuldung pro Kopf am 31. 12. 1962 in ausgewählten Gemeinden, verglichen mit dem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes	132

Tab. 42: Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Finanzaufweisungen sowie Verschuldung der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens	139
Tab. 43: Seit der Währungsstabilisierung von 1923 aufgenommene Schulden der Gemeinden über 10 000 Einwohner und der Gemeindeverbände, gegliedert nach Verwendungszwecken	144
Tab. 44: Die kommunalen Investitionen 1951 bis 1958	148
Tab. 45: Investitionen und Schuldaufnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1948 bis 1964	150
Tab. 46: Kommunale Investitionen und Schuldaufnahmen 1951 bis 1958, gegliedert nach Ländern	151
Tab. 47: Die Kreditfinanzierung kommunaler Investitionen seit 1952	152
Tab. 48: Kommunale Neuverschuldung am 31. 12. 1961 nach Art der Verwendung und Gemeindegrößen	153
Tab. 49: Aufteilung der gesamten Neuverschuldung in Nordrhein-Westfalen zum 31. 12. 1962 (ohne Kassenkredite) auf die einzelnen Verwaltungszweige	155
Tab. 50: Verwendung der Neuschulden der kommunalen Gebietskörperschaften Nordrhein-Westfalens am 31. 12. 1962 nach Art der Körperschaften	156
Tab. 51: Ausgaben für unrentable Investitionen im außerordentlichen Haushalt der kreisfreien Stadt Düsseldorf 1961 bis 1963	157
Tab. 52: Ausgaben für unrentable Investitionen in den außerordentlichen Haushalten der kreisfreien Städte Düsseldorf und Duisburg 1963	158
Tab. 53: Gesamtbestand der Rücklagen Düsseldorfs 1959 bis 1963	160
Tab. 54: Die kommunalen Steuereinnahmen 1946 und 1948	164

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1: Möglichkeiten zur Finanzierung kommunaler Investitionen	29
Abb. 2: Entwicklung der Gemeindefinanzen und wirtschaftliche Index- zahlen	81
Abb. 3: Die Kreditmarktverschuldung der Großstädte am 31. März 1959	134
Abb. 4: Streuung der Steuereinnahmen der kreisfreien Städte im Rech- nungsjahr 1955	136
Abb. 5: Streuung der Steuereinnahmen und allgemeinen Finanzzuwei- sungen der kreisfreien Städte im Rechnungsjahr 1955	137
Abb. 6: Kreditmarktverschuldung der Großstädte am 31. 12. 1963	140

Einleitender Teil

Einleitung und begriffliche Abgrenzung

1. Kap.: Problemstellung und Gang der Untersuchung

In der vorliegenden Arbeit wird der Versuch unternommen, die Beziehungen zwischen der Entwicklung des kommunalen Steueraufkommens (einschließlich Finanz- und Lastenausgleich) und der Entwicklung des Kommunalkredits zu analysieren. Bei dieser Untersuchung werden nicht nur die Schulden berücksichtigt, die den ordentlichen Haushalt zusätzlich und effektiv belasten (unrentable Schulden)¹, sondern auch jene, die den Charakter durchlaufender Posten haben (Durchleitungsschulden) und den ordentlichen Haushalt nicht belasten sowie solche Schulden, die zwar die Gemeinde belasten, jedoch nicht die allgemeinen Deckungsmittel des ordentlichen Haushalts, weil ihnen zusätzliche Einnahmen aus den mit den Darlehen geförderten Maßnahmen gegenüberstehen (rentable Schulden).

Von wesentlichem Einfluß für die Kommunalkreditnahme sind der dringliche Finanzbedarf der Gemeinden, Maßnahmen der kommunalen Aufsichtsbehörden², die wechselnde Lage auf dem Kreditmarkt, haushaltsrechtliche Vorschriften³ u. ä. m. Den Beziehungen zwischen kommunaler Verschuldung und diesen — neben der Steuerkraft bestehenden — Faktoren kann jedoch im Rahmen unserer Themenstellung nicht im einzelnen nachgegangen werden. Wenn trotzdem dieser oder

¹ Vgl. Egon Barocka, Die Analyse der Gemeindefschulden, in: Der langfristige Kredit, 8. Jg. (1957), Heft 21/22, S. 387. Siehe auch Carl Düvel, Rechtfertigung und Grenzen kommunaler Schuldenaufnahme, in: Der langfristige Kredit, 8. Jg. (1957), Heft 21/22, S. 375 ff.

² Vgl. Egon Barocka, Die Verschuldungsgrenze der Gemeinden, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 8. Jg. (1955), Heft 16, S. 612.

³ Als Beispiel: Notverordnung des Reichspräsidenten vom 6. Oktober 1931 (RGBl. I S. 537). Danach bedurften die Gemeinden und Gemeindeverbände zur rechtswirksamen Aufnahme von Anleihen und Darlehen, zur rechtswirksamen Übernahme von Bürgschaften usw. der vorherigen Genehmigung durch die Landesregierung oder die von ihr beauftragten Behörden. Als Anleihe oder Darlehen war die Aufnahme jeder Art von Kredit anzusehen. Kassenkredite bedurften jedoch der Genehmigung nicht (Dritter Teil, Kapitel I).

jener oben erwähnte Bestimmungsfaktor des Kommunalkredits einmal herangezogen wurde, dann geschah das immer nur im Interesse der eigentlichen Untersuchung.

Die Arbeit ist wie folgt aufgebaut: Zunächst wird eine Klärung der für das Thema relevanten Begriffe vorgenommen.

Im *ersten Abschnitt des Hauptteils* sollen die theoretisch denkbaren Beziehungen zwischen dem Steueraufkommen und der Kommunalverschuldung bzw. dem Kommunalkredit aufgezeigt werden. Der *zweite Abschnitt des Hauptteils* — der Schwerpunkt der Untersuchung — ist vorwiegend empirischer Natur. Aufgrund des statistischen Materials werden die Entwicklungslinien des Steueraufkommens und des Kommunalkredits dargestellt sowie ihre gegenseitige Beziehung analysiert. Dieser Teil ist sowohl chronologisch als auch systematisch gegliedert worden. Als Untersuchungszeitraum wurde die Periode von 1914 bis zur Machtübernahme durch den Nationalsozialismus für das Gebiet des Deutschen Reichs sowie die Zeit nach der Währungsreform (1948) bis zur Gegenwart für die Bundesrepublik gewählt. Bei dieser Untersuchung war es notwendig, die Entwicklungsreihen im gesamten wirtschaftlichen Ablauf für den Untersuchungszeitraum zu erörtern, um die Ausgangsbasis für einen Vergleich zu schaffen.

Im *Schlußteil* werden die im theoretischen Teil aufgezeigten möglichen Funktionszusammenhänge mit den im zweiten Abschnitt des Hauptteils gewonnenen Ergebnissen konfrontiert. Dabei wird zu prüfen sein, inwieweit die theoretischen Überlegungen mit den Ergebnissen der statistischen Analyse übereinstimmen.

2. Kap.: Begriff und Abgrenzung des Kommunalkredits

Nur selten ist versucht worden, den Kommunalkredit aus dem Sammelbegriff „Öffentlicher Kredit“, der wesentliche Tatbestände verdeckt, herauszulösen und ihn als Kredit eigenständiger Prägung zu erfassen. „Durchforscht man die dem öffentlichen Kredit gewidmete Literatur, so stößt man auf die merkwürdige Tatsache, daß mit dem öffentlichen Kredit fast immer nur der Staatskredit gemeint ist und der Kommunalkredit bestenfalls am Rande erwähnt, jedoch nicht näher behandelt wird¹.“ Dadurch, daß man Staatskredit, Länderkredit und die Vielzahl der möglichen Kommunalkredite in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur bisher überwiegend als eine Kre-

¹ Ernst-Günter Winkler, *Aufgaben und Grenzen der gemeindlichen Kreditnahme*, Berlin—München 1961, S. 7.

ditart behandelt hat², blieben wesentliche Unterschiede, die sich aus der anders gearteten Struktur des Kommunalkredits und den Verhaltensweisen der Gemeinden bzw. der Führungsschicht der kommunalen Selbstverwaltung ergeben, unberücksichtigt.

Von den übrigen Formen des öffentlichen Kredits unterscheidet sich der Kommunalkredit dadurch, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände vom Staat beaufsichtigt und kontrolliert werden. Die Kommunen sind damit in ihrer Kreditwirtschaft nicht autonom, da der Staat sowohl fördernd als auch hemmend eingreifen kann³. Auf Einzelheiten der grundsätzlichen Unterschiede zwischen staatlicher und kommunaler Verschuldung kann hier nicht eingegangen werden; wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die bereits angeführte Arbeit von *Winkler*.

Der Begriff „Kommunalkredit“ im finanztechnischen Sinne wird klar, wenn man seinen Bereich nach der Laufzeit, nach dem Verwendungszweck sowie nach der rechtlichen Natur der Kreditnehmer betrachtet.

I. Die Abgrenzung des Kommunalkredits nach der Laufzeit

Der Kommunalkredit umfaßt kurz-, mittel- und langfristigen Kredit. Vor dem 2. Weltkrieg hat das Statistische Reichsamt die Kredite nach der Laufzeit eingeteilt in:

1. Kurzfristige Kredite mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr oder jederzeitiger Kündbarkeit,
2. mittelfristige Kredite mit einer Laufzeit von einem Jahr bis unter 10 Jahren,
3. langfristige Kredite mit einer Laufzeit von 10 Jahren und darüber.

Heute werden die Kommunalkredite nach der Laufzeit vom Statistischen Bundesamt wie folgt untergliedert:

- a) Kurzfristige Kredite mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr oder jederzeitiger Kündbarkeit,

² So beispielsweise v. *Eheberg*: „Das Wesen des kommunalen Kredits unterscheidet sich grundsätzlich nicht von dem des Staatskredits. Wir weisen deshalb auf die einschlägigen Artikel über Kredit und Staatsschulden.“ (Karl Theodor v. *Eheberg*, Artikel Gemeindefinanzen, in: Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 4. Bd., vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage, Jena 1927, S. 835.)

³ Vgl. Hans *Ritschl*, Eine Neuregelung des Finanzausgleichs in Beziehung zu Artikel 107 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik, in: Finanzarchiv Tübingen, N. F. 13 (1951/52), S. 370, und August *Zimmermann*, Die Grundlagen des Kommunalkredits, in: Kommunalwirtschaft, Jg. 1955, Heft 12, S. 587.